Sparkasse Günzburg-Krumbach

PRESSEMITTEILUNG

Günzburg, 11. November 2022

Wirtschaftsgespräch der Sparkasse Günzburg-Krumbach „Konjunktur in Deutschland und Europa – Wende oder Krise oder Ende?“ mit Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Präsident des ifo-Institutes

Prof. Dr. Clemens Fuest spricht beim Wirtschaftsgespräch der Sparkasse Günzburg-Krumbach über hochaktuelle Themen wie Konjunktur, Inflation, Geldpolitik, Energiekrise und die „neue Geoökonomik“.

Beim traditionellen Wirtschaftsgespräch der Sparkasse Günzburg-Krumbach begrüßte Vorstandsvorsitzender Daniel Gastl den Präsidenten des ifo-Institutes für Wirtschaftsforschung, Prof. Dr. Clemens Fuest, der mit dem Thema „Konjunktur in Deutschland und Europa – Wende oder Krise oder Ende?“ durch den Abend führte.

Zu Beginn des Abends nahm Daniel Gastl die Gäste mit auf eine gedankliche Reise, zurück zum Abend des letzten Sparkassen Wirtschaftsgesprächs im November 2019. „Wenn jemand damals prophezeit hätte, dass das nächste Wirtschaftsgespräch erst wieder in drei Jahren stattfinden würde, dass unter anderem eine weltweite Pandemie mit Millionen von Toten ausbrechen würde, infolgedessen Lockdowns verhängt und Lieferketten signifikant beeinträchtigt werden und zudem noch Russland gegen die Ukraine einen Krieg in Europa beginnen würde, hätte wohl niemand diesen Voraussagen Glauben geschenkt.“ so Gastl. Dies zeige, welche immensen Herausforderungen in den letzten drei Jahren auf uns alle zugekommen sind. Aktuelle Umfragen der IHK unter der regionalen Wirtschaft zeigen, dass diese Herausforderungen nicht spurlos an den Unternehmen in Schwaben vorübergehen. Laut dieser Umfrage, die Ende Oktober veröffentlicht wurde, blickt jeder zweite Betrieb pessimistisch in die Zukunft. Die Konjunkturaussichten sind dramatisch eingebrochen. Angesichts dieser extrem schwierigen Lage stelle sich die Frage: Wo geht die Reise für uns, für unsere Wirtschaft und Gesellschaft hin?

Prognosen werden immer schwieriger in dieser instabilen Lage, das wird Prof. Dr. Fuest an diesem Abend noch mehrfach betonen. Dennoch gibt er einen Ausblick und skizziert als renommiertester Experte im Bereich der Wirtschaftsforschung verschiedene Szenarien. Bekannt für seine präzisen Analysen sowie für die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich zu erklären leitete Fuest seinen Vortrag mit einem Blick auf die aktuellen Konjunkturprognosen im Rahmen des ifo Geschäftsklimaindexes ein. Die ifo-Prognose zum Wirtschaftswachstum musste im September im Vergleich zur Prognose vom Juni 2022 um 4 Prozentpunkte nach unten korrigiert werden (Juni: 3,7 %; September: -0,3 %). Grund für diese doch signifikante Korrektur waren Unsicherheiten wie der Gas-Stopp durch Russland und daraus resultierende weitere negative Einflussfaktoren, unter anderem die stark steigenden Energiepreise. Dies alles zeige die Dynamik der Krise sowie die hohe Unsicherheit, die auch den Prognosen zugrunde liegt.

Wie ein roter Faden zieht sich das Stichwort „Gasmangellage“ durch seinen Vortrag. Das Szenario einer Gasrationierung muss laut Fuest in jedem Fall vermieden werden, da es massive Auswirkungen auf die Wirtschaft und deren Erholungskraft hätte. Die Wirtschaft sei es schließlich, die durch reduzierte bzw. eingestellte Gaslieferungen stark eingeschränkt werden würde, was Produktionsausfälle und eine Angebotsverknappung zur Folge hätte. Positiv stimmen die Worte von Prof. Fuest: „Wir werden nicht in die Situation der Gasmangellage kommen, wenn wir in den nächsten Monaten nicht schwere Fehler machen.“ Einer dieser Fehler wäre laut Fuest, verstärkt Gaskraftwerke zur Stromerzeugung zu nutzen,

um die Strompreise zu drosseln und folglich jedoch das Risikoszenario der Gasmangellage zu begünstigen. In einem normal verlaufenden Winter sollten wir aller Wahrscheinlichkeit nach nicht in diese Situation kommen, zudem sind bereits Einsparungseffekte durch private Haushalte und Unternehmen spürbar – nicht zuletzt bedingt durch die warmen Temperaturen. Bleibt die Hoffnung auf einen milden Winter.

Wie all diese Faktoren zusammenspielen zeigt der Blick auf die vor allem durch die hohen Energiepreise beeinflusste Prognose der steigenden Inflationsrate, die den Hochpunkt mit über 11% erst im Winter diesen Jahres erreichen und voraussichtlich im Laufe des Jahres 2023 nach und nach zurückgeht – vorausgesetzt immer, das Risikoszenario der Gasmangellage tritt nicht ein.

Die Energiekrise hat massive Folgen für Deutschland als Industriestandort. Nicht nur Deutschland, ganz Europa habe durch die Abhängigkeit vom russischen Gas und des erfolgten Gas-Stopps im weltweiten Wettbewerb spürbare Nachteile zu verschmerzen. Der Ausstieg aus der Kernkraft und Kohle, ohne dass andere Systeme zur Energieproduktion hinreichend installiert sind, ist hierbei nicht förderlich.

Laut Fuest brauche es „eine überzeugende energiepolitische Strategie, um die Energiewende schultern zu können“. Ein CO2-neutrales Energiesystem sei theoretisch möglich. Fuest gibt aber zu bedenken, dass der Aufbau dauert und viele Hürden zu nehmen sind. Schon vor der aktuellen Krise bestand Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Energieversorgung in Deutschland, denn der Stromverbrauch steigt Prognosen zufolge bis 2023 um 25% – 40% des Stromverbrauchs im Jahr 2021 wurden durch Kernkraft und Kohle hergestellt – die Brückenfunktion der Gaskraftwerke steht in Frage, der Ausbau der erneuerbaren Energien müsste deutlich beschleunigt werden, dem stehen langwierige Genehmigungsverfahren im Wege. Fuest plädiert dafür, **erst** ein neues Energiesystem aufzubauen, in dem Maß, wie es funktioniert und **dann** das alte Energiesystem abzuschalten, **nicht umgekehrt! «Man kaufe ja auch erst den neuen Kühlschrank, bevor man den alten abschaltet», so Fuest,** wofür er viel Applaus erntete.

Beim Fazit zeigt sich Prof. Dr. Fuest trotz aller Herausforderungen optimistisch, die aktuelle Krise lässt sich meistern, wenn wir eine Gasmangellage verhindern können, wofür die Chancen seiner Einschätzung nach aktuell gut stehen würden.

Diesen Optimismus greift Daniel Gastl in seinem Schlusswort auf – er gibt zu bedenken, dass dies aktuell „unsere Zeiten und unsere Verantwortung“ seien und dass wir optimistisch und tatkräftig die nächsten Wochen und Monate angehen müssen, um das Beste aus diesen Zeiten zu machen und um die sich bietenden Chancen zu nutzen.

Sparkasse
Günzburg-Krumbach

Foto © Demet Karatas, Sparkasse
von links nach rechts:
Landrat Dr. Hans Reichhardt
Daniel Gastl, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse
Prof. Dr. Dr. Clemens Fuest, Präsident des ifo-Institutes
Bürgermeister Hubert Fischer, Vorsitzender des Verwaltungsrates
Andreas Steinbacher, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse

Pressekontakt:

Simone Hegele
Leiterin Vorstandsstab
Tel.: +49 8221 92 1010
E-Mail: hegele-simone@spk-gz-kru.de
www.spk-gz-kru.de